

Soli Deo Gloria

Soli Deo Gloria – Allein Gott gehört die Ehre

Sabine und Hans Walter Ritter

Dass alleine Gott die Ehre gehört, ist eine der Grundwahrheiten der Bibel. Paulus legt im Römerbrief das theologische Fundament der Guten Nachricht (Evangelium). Es gilt für alle Menschen aus allen Völkern, dass sie allein durch den Glauben (Rö 1,16) errettet werden. Das Evangelium befreit allein durch die Tat Jesu am Kreuz aus reiner Gnade von aller Schuld (Rö 3,16f). Dies weist Paulus allein aus der Schrift (Rö 4-11) nach. Paulus ist darüber so voll der Anbetung, dass er ausruft (Rö 11,36): „Denn von ihm und durch ihn und zu ihm sind alle Dinge. Ihm sei Ehre in Ewigkeit! Amen.“ – Soli Deo Gloria.

Diese Grundwahrheiten des Evangeliums waren im Staub der Geschichte und im Klein-Klein des menschlichen Alltags untergegangen. Sie wurden in der Reformation nicht neu erfunden, sondern einzeln neu entdeckt. Erst im 20. Jahrhundert wurden sie zu den „Fünf Solas“ zusammengestellt.

Auch heute stehen wir in Gefahr, diese Grundwahrheiten zu verlieren. Neben die Autorität des Wortes Gottes tritt gleichberechtigt die eigene Befindlichkeit. Neben die Gnade tritt die Selbstgerechtigkeit. Neben den Glauben tritt die fromme Gesetzhlichkeit. Neben Christus allein tritt der Supermarkt der Religionen. Neben Gottes Ehre tritt unser Verlangen, im Mittelpunkt zu stehen. Diese Entwicklungen, egal ob im eigenen Herzen oder in unseren Gemeinden, sind falsch.

Lasst uns einander ermutigen, Gott alleine die Ehre zu geben und dafür zu sorgen, dass vor seinem Thron Menschen aller Nationen, Völker, Stämme und Sprachen, mit weißen Gewändern bekleidet, Ihn allein anbeten (Off 7,9). Ihm sei alle Ehre in Ewigkeit.

Sabine und Hans Walter Ritter waren von 2005 bis 2012 Missionsleiter von OMF in Deutschland. Seit einigen Jahren ist Hans Walter Teil der internationalen Missionsleitung mit Verantwortung für die Arbeit von OMF in Europa und Afrika.

Liebe Leser,

ja, auch wir können nicht umhin, eine Ausgabe der Ostasiens Millionen der Reformation zu widmen. In dem weiten Feld der Reformation konzentrieren wir uns auf die fünf Solas.



Wo fordern uns diese reformatorischen Grundsätze im Kontext asiatischer Religionen und Kulturen heraus? Wie begreifen Asiaten, dass es nur einen Gott gibt und nur einen Weg zu ihm, dass Versöhnung mit ihm und Rettung nur aus Gnade und Glaube kommen, nicht aber durch das „Sammeln“ guter Taten?

Aber auch: Was bedeuten die reformatorischen Grundsätze heute für uns Christen? Wo hat sich bei uns z.B. unbemerkt Gesetzhlichkeit eingeschlichen?

Besonders möchte ich Sie zum Herbstmissionsfest vom 21.-22.10. einladen. Luke Zheng, ein chinesischer Theologe, von dem Sie auf Seite 2 lesen, wird unser Redner sein zum Thema „Christus allein!“. Eine ganz besondere Gelegenheit, chinesischen Christen zu begegnen!

Herzliche Segensgrüße,

Kerstin Richter

Kerstin Richter
(Missionsreferentin)



Menschen aller Nationen werden Gott anbeten!



Solus Christus

Dr. Aihe (Luke) Zheng

2017 feiern wir den zehnten Geburtstag des iPhones. Seit iPhone und Co. ihren Siegeszug antraten, hat sich der Alltag vieler Menschen drastisch verändert. Heutzutage ist es nicht mehr schwierig, Informationen zu bekommen, aber die Herausforderung ist, falsche von wahrer Information zu unterscheiden. Mit Hilfe des Smartphones kann jeder seine Seite der Geschichte darstellen und mit aller Welt teilen. Die Wahrheit ist so subjektiv wie noch nie. Popularität, nicht Objektivität und Authentizität, bestimmt heute, was wahr ist. Noch nie war die Grenze zwischen Wahrheit und Lüge so verschwommen.

2017 bejubeln die Fans von Actionfilmen ihre Fantasy Superhelden. Die großen Comic-Verlage Marvel und DC setzen auf ganze Teams von Superhelden, wie "Avengers" oder "Justice League", die, obwohl fiktiv, doch so real wirken. Dieses Phänomen zeigt, wie sehr sich die Menschen nach Rettung und Hilfe durch ein höheres Wesen sehnen.

2017 werden aber auch die „Helden“ der Reformation vor 500 Jahren gefeiert. Millionen von Gläubigen weltweit bewundern nicht nur ihren Mut, sondern beten auch den Herrn an, dem sie dienen.

Die Reformatoren rückten Jesus wieder in die Mitte – an den Platz, der ihm allein gebührt. Auch wenn sich seit der Reformation viel verändert hat, Jesus bleibt die Mitte.

In einer Welt, in der Wahrheit relativ geworden ist und die Sehnsucht nach einem Retter groß ist, erinnert Jesus Christus uns daran, wo Wahrheit und Heil wirklich zu finden sind: "Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben" (Joh 14,6).

Hinter all den Übertreibungen und Unterstellungen der Massenmedien regiert immer noch der wahre Retter, Jesus Christus! Das ist wahrlich ein Grund zum Feiern!

Dr. Aihe (Luke) Zheng ist chinesischer Theologe und unterrichtet seit 2014 als Assistant Professor am Internationalen Chinesischen Bibelseminar in Barcelona. Er ist der Hauptredner auf unserem diesjährigen Herbstmissionsfest in Mücke vom 20.-21. Oktober.

Reformatorsche Grundsätze im asiatischen Kontext **Kerstin Richter**



Soli Deo Gloria – Allein Gott gehört die Ehre

Die Ehre Gottes ist das höchste Ziel und der Sinn unseres Daseins, so auch das Ziel aller Mission. Nur dem Schöpfergott allein gebührt Ehre und Anbetung. Gott selber sagt: „Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.“

Solus Christus – Christus allein

Jesus Christus ist der einzige Weg zu Gott und zum ewigen Leben. Keine Anrufung anderer Mittler (Heilige, Götter etc.) führt zum wahren Gott. Andere Wege (Buddhismus etc.) führen genauso in die Irre.

Sola scriptura – Allein die Schrift

Die Bibel enthält alles, was wir für unser Heil wissen müssen. Sie hat Autorität über alle Traditionen und anderen Schriften. Nichts ist ihr gleichwertig. Jeder soll in seiner Muttersprache Zugang zur Bibel haben.

Sola fide – Allein durch Glaube

Niemand kann sich die Anerkennung Gottes durch gute Taten verdienen oder durch Opfergaben erkaufen. Allein Glaube an und Vertrauen in Gott sind notwendig, um von ihm angenommen und gerettet zu werden.

Sola gratia – Allein durch Gnade

Nur durch Gottes Gnade können wir gerettet werden und das ewige Leben bekommen. Gott schenkt gerne Gnade, weil es in seiner Natur liegt, weil sein Herz für uns Menschen brennt. Er liebt, rettet und nimmt uns als seine Kinder an, einfach aus Gnade, weil er es will!

In Asien werden unzählige Götter und Geister angebetet, gefürchtet und verehrt – verstorbene Ahnen, Geister in Bäumen und Felsen, Holzfiguren, Steingötzen ...

Tempel, Altäre und Schreine sind an fast jeder Ecke zu finden.

In Asien erhoffen sich die Menschen Hilfe von einer Vielzahl von Göttern. Jeder Gott hat seinen eigenen Zuständigkeitsbereich. Oft hört man „Alle Religionen sind gleich“. Manchmal wird Jesus sogar in die Göttergalerie mit eingereiht. Der Absolutheitsanspruch Jesu hat es schwer.

In Asien besitzen viele Völker noch keine Bibel in ihrer Muttersprache. Schriften anderer Religionen stehen nur in ihrer Ursprungssprache zur Verfügung, die die wenigsten Menschen heute verstehen.

In Asien muss der Mensch Leistung erbringen, um Götter günstig zu stimmen oder sein Schicksal im nächsten Leben positiv zu beeinflussen. Gute Taten und Opfergaben sind das Mittel der Wahl. Wehe dem, der dazu nicht in der Lage ist!

In Asien schauen die Götter erst mal, was ihnen geopfert wird, bevor sie entscheiden, ob sie mit dem Menschen einen Deal eingehen. Man kann nie wissen, ob Opfer und gute Taten ausreichen. Außerdem ist den meisten Göttern das Wohlergehen der Menschen ganz egal.

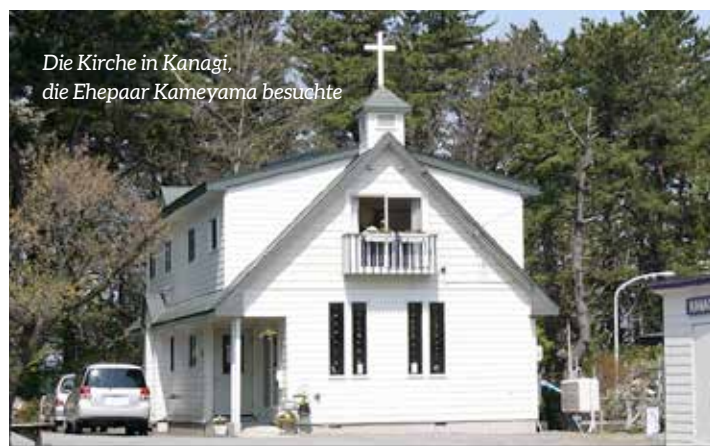


Sola gratia – Allein durch Gnade

Armin Messer

Jeden Sonntag entschuldigte sich Herr Kameyama von neuem im Gottesdienst der kleinen Gemeinde in Kanagi. „Es tut mir leid, aber ich habe all eure Namen wieder vergessen. Nach einer schweren Krankheit habe ich mein Kurzzeitgedächtnis verloren. Meine Frau war die einzige, die sich um mich gekümmert hat. Ich möchte ebenfalls an ihren Gott glauben und in den gleichen Himmel kommen wie sie.“

Frau Kameyama hatte über zwanzig Jahre lang gebetet, dass ihr Mann zum Glauben kommen würde! Nun trafen wir uns zu einem einfachen Glaubenskurs. Herr Kameyama hatte Mühe, den Gedanken zu folgen, begriff aber, was Jesus für ihn getan hatte. Zuhause wiederholte Frau Kameyama den Inhalt mehrmals mit ihm, aber leider konnte er sich einfach nichts merken.



Die Kirche in Kanagi,
die Ehepaar Kameyama besuchte

Dennoch wollte er an den Gott seiner Frau glauben. Im Wissen, dass wir alle „allein durch Gnade“ gerettet sind, nahmen wir als Gemeinde diesen kindlichen Glauben ernst und feierten schließlich seine Taufe.

In den kommenden Jahren prägte seine kindliche Fröhlichkeit unseren Gottesdienst. Ab und zu kamen noch alte Lebenseinstellungen hoch, die mehr buddhistisch und schintoistisch als christlich geprägt waren, aber wir sahen trotz allem, wie Jesus in ihm lebte.

Wenige Jahre später ging er nach einer schweren Lungenentzündung voraus, um den „Himmel seiner Frau“ zu sehen und dem liebenden Vater, der ihn in Gnade annahm, dort zu begegnen.

Armin und Heike Messer sind seit 2002 in Japan. Sie arbeiten in der Gemeindegründung und leiten die OMF-Arbeit im Großraum Tokio.

Sola fide – Allein durch Glauben

Kerstin Richter

Als die Musiklehrerin Frau Chen in den Ruhestand ging, beschloss sie, in der Gemeinde kostenlosen Flötenunterricht für Kinder anzubieten. Nach dem Flöten erzählte sie eindrucksvoll biblische Geschichten, lehrte Merkverse und bastelte. Eine tolle Möglichkeit, Kinder mit Jesus bekannt zu machen! Immer wieder aber sagte sie etwas zu den Kindern, das mir durch und durch ging: „Wenn ihr brav seid, hat Gott euch noch viel lieber!“ Ich sprach sie darauf an: „Das steht so eigentlich nicht in der Bibel.“ „Wirklich nicht?“, fragte sie erstaunt. So durfte Frau Chen mit ihren über 70 Jahren noch lernen, dass wir Gottes Liebe nicht durch unser Tun verdienen können. Wir können seine Gnade nicht mal durch unser „Lieb sein“ erkaufen! Allein Glaube und Vertrauen sind notwendig!



Zwei Akha-Frauen vor ihrer Hütte

Auf der Suche nach dem verlorenen Buch Markus

Der Schöpfergott hat sich offenbart. Das wissen die Akha' aus einer alten Sage. Gott habe ihnen vor langer Zeit seine Offenbarung auf Büffelhaut niedergeschrieben. Doch als der Hunger sie übermannte und sie im Dschungel nichts mehr zu essen fanden, hätten sie vor Verzweiflung die Schrift ihres Gottes verzehrt. Seitdem gilt das Buch Gottes als verloren. Die gute Nachricht ist, dass dieses Buch auch in anderen Sprachen existiert, auf Akha übersetzt wurde und nun wieder zugänglich ist. Wir gehen in die Dörfer der Akha und bieten an, aus dem Buch vorzulesen. Werden sie es als ihr verlorenes Buch wiedererkennen? In einem Dorf wollte z.B. ein junger Mann Matthäus 5-9 am Stück vorgelesen bekommen. Die Bereitschaft zum Hören ist zumindest schon da! Weil die Alphabetisierungsrate nur 4% beträgt, nützt es nichts, Bibeln auszuteilen. Wir müssen die Botschaft vorlesen. Wer mehr hören möchte, bekommt einen kleinen Solar-Rekorder, auf dem das Neue Testament aufgenommen ist. So können die Akha endlich die lange verloren gegangene Offenbarung ihres Schöpfergottes kennenlernen.

**Akha sind ein ethnisches Minderheitenvolk von ca. 400.000 Menschen, das über mehrere Länder verstreut lebt: Thailand, Myanmar, Vietnam, Laos und Südchina. Ihre Sprache kennt nur mündliche Überlieferungen, schriftliche Berichte gibt es nicht.*

Recycle-Bibel Beate Harr

Es war ein echter Mammutakt, meinen Haushalt nach 30 Jahren in Taiwan aufzulösen. Beim Ausmisten landete auch eine alte, von Wasser etwas aufgelöste Bibel auf dem Recycle-Haufen vor dem Haus. Am nächsten Tag sagte mein Pförtner: „Ich habe heimlich eines deiner Bücher gestohlen. Eine Bibel. Ich will jeden Tag ein wenig darin lesen. Das ist doch das Buch, das du auch liest, und darum bist du so anders.“ Ich war sprachlos und konnte Gott nur danken!



Lehrerin Chen in der Flötenkinderstunde



Termine

03.09. Plön

Gemeinschaft in der Evang. Kirche,
11:00 Uhr, Gottesdienst mit Missions-
bericht, Birgit Glaw (Taiwan)

07.-10.09. Geroldsgrün

Evang. Kirche
Kinderbibeltage, Kerstin Richter

17.09. Hannover

Landeskirchliche Gemeinschaft,
17:00 Uhr, Gottesdienst mit Missions-
bericht, Birgit Glaw (Taiwan)

01.10. Ratzeburg

Gemeinschaft in der Evang. Kirche,
10:00 Uhr, Gottesdienst mit Missions-
bericht, Birgit Glaw (Taiwan)

15.10. Stuttgart

City Chapel, Aussendungsgottesdienst
Angelika Hombrecher

21.-22.10. Mücke

Herbstmissionsfest

21.10. Naila

Jugendmissionskonferenz
Frankenwald

Vorschau:

11.-12.11. Mücke

Info-Wochenende für Interessierte



Neue Mitarbeiterin

Gott hat mir, Angelika Hombrecher (50), ein Herz für Menschen aus anderen Kulturen geschenkt. Bereits als junge Erwachsene interessierte ich mich für die Länder Südostasiens. Mehrere Reisen verstärkten dies. So war es mir ein Herzensanliegen, als Gott mich in die Mission berief, nach Südostasien zu gehen. In Thailand konnte ich von 2001-2004 Menschen mit Behinderungen und ihren Betreuern Gottes Liebe bezeugen.

Nach meiner Rückkehr nach Deutschland bezeugte ich Jesus Christus in meiner Gemeinde wie auch in meiner Arbeit als Erzieherin/Heilpädagogin in einem Kindergarten.

Nun freue ich mich, im November erneut nach Thailand ausreisen zu können. Nach einem Jahr Sprachstudium möchte ich im Gemeindebau Menschen von Jesus Christus erzählen und sie für Ihn begeistern.

Chinareise auf den Spuren von Hudson Taylor

Im Mai 2018 bietet OMF Deutschland wieder eine 17-tägige Studien- und Begegnungsreise ins Reich der Mitte an. Von der modernen Metropole Peking reisen wir mit verschiedenen Verkehrsmitteln westwärts bis ins muslimisch-tibetische Hinterland. Vor Ort genießen wir die jeweils regional-typische Küche.

Wir sind auf dieser Chinareise in einer überschaubaren Gruppe unterwegs. Dadurch ist es möglich, einheimische Christen, ausländische Fachkräfte sowie chinesische Schüler und Studenten zu treffen. Auch Kultur, Geschichte und andere Religionen kommen nicht zu kurz.

Mögliche Termine:

4.-20. Mai 2018 oder 11.-27. Mai 2018

Kosten:

ca. 2.300 Euro p.P. im DZ (Vollpension)

Gute Gesundheit und körperliche Ausdauer sind Voraussetzung.

Haben Sie Interesse an dieser Reise?

Die Reise kann stattfinden, wenn sich mindestens 8 (max. 12) Teilnehmer anmelden.

Informieren und melden Sie sich bei uns:

www.chinareise.omf.de

de@omfmail.com oder 06400 90055

News

Kommen ...

Anfang Oktober erwarten wir **Katja** aus Südostasien zurück.

... und Gehen

Angelika Hombrecher reist am 22.10. zu ihrem ersten Term aus, zuerst zum Orientierungskurs nach Singapur, danach weiter nach Thailand.

Elke Hain fliegt Mitte September wieder nach Thailand zurück.

Herbstmissionsfest, 21.-22. Oktober 2017

Christus allein (Workshops, Begegnung, Aktuelles)

Referent: Dr. Aihe (Luke) Zheng, chinesischer Theologe und Dozent in Barcelona

Am Flensunger Hof 12, 35325 Mücke | www.hmf.omf.de

 Jugendmissionskonferenz
im Frankenwald

21. Oktober 2017
Frankenhalle Naila

WEITERE INFORMATIONEN UNTER:
www.jumiko-frankenwald.de

**be
we
gt**

MIT DABEI
**JULIA
GARSCHAGEN**
& VIELE ANDERE

Finde heraus, was
Jesus bewegt und lass
dich bewegen!

Besuch' uns auf Facebook & Instagram
[jumikofrankenwald](https://www.facebook.com/jumikofrankenwald)



OMF International Deutschland
Am Flensunger Hof 12, 35325 Mücke
Telefon: 06400/900-55, E-Mail: de@omfmail.com

Spendenkonto:
IBAN: DE7651 8500 7903 5000 5161
BIC: HELADEF1FRI

